

FORUM MACHT UND
GEWALTENTEILUNG
IN DER KIRCHE



**DER
SYNODALE
WEG**

Dr. Claudia Lücking-Michel / 09. April 2022



Frauen –Macht-Kirch!?

Zu den Grundvoraussetzungen
jeder Kirchenreform



1. Frauen und Macht?

- **Macht und Kirche?**
- **Frauen und Macht in der Kirche?**

Geht das zusammen?

2. Wo Machtmissbrauch zum System gehört



- Die Krise der katholische Kirche ist vor allem auch eine Krise ihrer Macht- und Leitungsstrukturen

3. Macht und Gewaltenteilung



Ziel ist die Mitverantwortung der Gläubigen zu stärken. Es geht um gemeinsame Verantwortung für die Leitung der Kirche.

4. Lernen aus demokratischer Erfahrung



Die katholische Kirche ist keine Demokratie, aber wer sagt denn, dass sie nach dem Muster einer absoluten Monarchie organisiert bleiben muss?

5. Wie definieren und kontrollieren wir Macht in der Kirche und ermöglichen gemeinsame Teilhabe?



- Leitung muss wirkungsvoll kontrolliert werden können.
- Willkür soll ausgeschlossen werden.
- Entscheidungen werden nicht mehr von einem allein gefällt, sondern gemeinsam (synodal) getragen werden.
- Entscheidungsprozesse sollen transparent gemacht werden, Entscheidungen sachlich angemessen und überprüfbar sein.
- Ämter sollen professionell besetzt werden. Aufgaben effektiv und nachhaltig erledigt werden.
- Gremien sollen möglichst vielfältig besetzt werden.
- Amtszeiten sollen zeitlich begrenzt werden.

6. Das Grundanliegen



Wir wollen die Synodalität der Kirche stärken - entschieden und klar und dabei auf eine theologisch verantwortbare Weise!

7. Macht für die Machtlosen



II. Vatikanische Konzil:

Die Kirche soll „Zeichen und Werkzeug“ (LG 1) sein für die Liebe Gottes.

Was sind mögliche Ermächtigungsstrategien?



1. Nicht aus der Kirche austreten, sondern auftreten.
2. Nicht länger schweigen in der Kirche, sondern den Mund aufmachen.
3. Nicht auf das Unmögliche warten, sondern die Grenzen des Möglichen ausloten.
4. Einfach machen! Veränderungen in vorausseilendem Gehorsam und in Solidarität untereinander gestalten.
5. Nicht die Zulassung von Frauen zum Amt muss begründet werden, sondern deren Ausschluss.
6. Wir haben Verantwortung für die machtlosen (Frauen), die unterdrückten, Missbrauchten, die Armen und Hungernden.
7. **Und an uns alle: Wir haben eine frohe Botschaft zu verkündigen. Sie gibt uns Macht und fordert uns auf glaubhafte Botschafter*innen des Evangeliums zu s**

